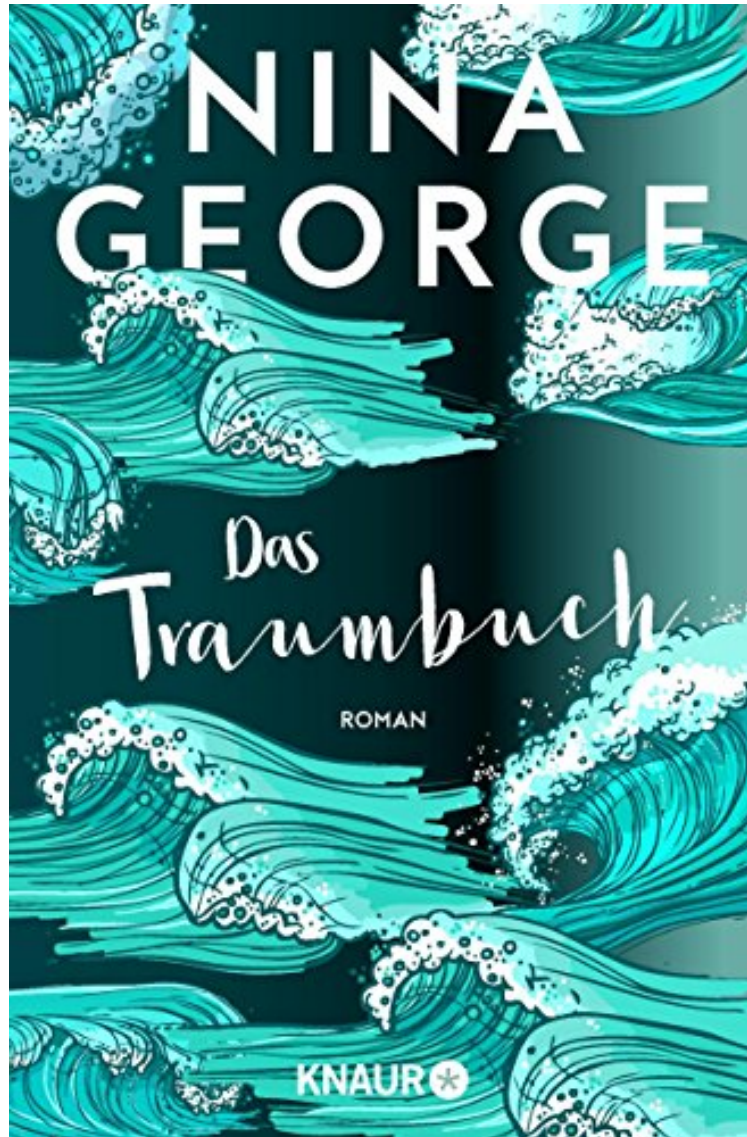


(Read free) Das Traumbuch: Roman

Das Traumbuch: Roman

Von Nina George

ebooks / Download PDF / *ePub / DOC / audiobook



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #12207 in eBooksVerffentlicht am: 2016-03-17Erscheinungsdatum: 2016-03-17File Name: B017F3NMIG | File size: 64.Mb

Von Nina George : Das Traumbuch: Roman before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Das Traumbuch: Roman:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Intensiv, verwirrend, behrend und sehr persnlichVon Christiane VulpiusNach der "Mondspielerin" und dem "Lavendelzimmer" war es nur logisch, auch "Das Traumbuch" lesen zu wollen - schlielich steht Nina George fr Lesegenuss der besonderen Art.Mit dem "Traumbuch" habe ich mich allerdings ein wenig schwer getan: Es hat eine Weile gedauert,

bis ich die wortgetreue Wiederholung einiger Passagen als Traumsequenzen einordnen konnte, die einen anderen Ausgang der jeweiligen Situation konstruieren bzw. möglich machen. Letztlich empfand ich diesen Weg aber doch als Bereicherung im Hinblick auf den Fortgang der Geschichte bzw. meine eigene Phantasie. Von diesem Buch darf man sich keine nonchalante Unterhaltung, erst recht keine Aufmunterung erhoffen. Es ist ein trauriges, geradezu dramatisches Buch, denn es konfrontiert uns in jedem einzelnen Kapitel mit Tod, Verlust, Verzweiflung und seelischer und körperlicher Not. Da ist an erster Stelle Henri, der sich schuldig glaubt am Tod seines Vaters und als Kriegsreporter letztlich zum Gefühlskrüppel wird, der Liebe nicht nur nicht benennen, sondern nicht einmal erkennen kann, wenn sie in sein Leben tritt oder - schlimmer noch - sie ihn selbst erfüllt. - Nach einem Unfall liegt Henri im Koma. Da ist Eddie, deren allumfassende, bedingungslose Liebe von Henri auf brutale Weise zurückgewiesen wurde, während sie doch gleichzeitig noch versucht, den Tod ihres allerliebsten Vaters zu akzeptieren (= autobiographisch). Da ist Samuel, Henris Sohn, gezeugt mit Marie France in einer einzigen Nacht der Einsamkeit. Marie France, die sich diese Stunden der Schwäche und Verzweiflung offensichtlich selbst nicht verzeihen kann und Samuel gegenüber seinen Erzeuger in schlechtestem Licht darstellt. Sam - ein hochbegabter, bersensibler und mit telepathischen Fähigkeiten ausgestatteter 13-jähriger - sucht seinen Vater und findet ihn praktisch in dem Augenblick, in dem dieser ins Koma fällt. Und schließlich ist da Maddy, ein Mädchen im Wachkoma, das bei einem Unfall seine Eltern verlor und die auch von Samuel, der sich im Krankenhaus in das Mädchen verliebt und über telepathische Kanäle Kontakt zu ihr aufgenommen hat, womöglich nicht mehr zurückgeholt werden kann ... Wie gesagt: Tod, Trauer, Ratlosigkeit, Hoffnungslosigkeit überall und spürbar von der ersten bis - fast - zur letzten Seite. Was die Geschichte am Leben erhält, sind Eddies unauslöschliche Liebe und Samuels Fähigkeiten, zwischen den Welten zu vermitteln, zu sehen, zu verstehen, zu deuten und zu übersetzen, was den irdischen verborgen bleibt. Und dabei verlangt Nina George ihren Lesern einiges ab. Ich selbst habe kein Problem damit, mich von "Wanderern zwischen den Welten" berzeugen zu lassen, weshalb dieses Buch für mich trotz einer kurzzeitig leicht gerunzelten Stirn im Endeffekt eines war, das mich noch lange begleiten wird (und das zeichnet ein gutes Buch aus). Wer allerdings bersinnliches, Telepathisches oder Zwischenweltliches ablehnt oder für Humbug hält, sollte besser die Finger von diesem Buch lassen - er würde ihm und der Autorin vermutlich nur Unverständnis und Ablehnung entgegenbringen (können). 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. 2,5 Sterne - man muss sich drauf einlassen können. Von Literaturchaos - Blog Dies ist eines jener Bücher, die zum richtigen Zeitpunkt kommen müssen, auf die man sich richtig einlassen muss. Denn anders als ein spannender Thriller oder ein witziger Unterhaltungsroman, die man ja eigentlich jederzeit so weglesen kann, muss man für dieses Buch wirklich in Stimmung sein. Und vor allem braucht man Ruhe um sich herum, um es zu lesen und zu verstehen. "Das Traumbuch" ist ein sehr leises Buch, melancholisch und zu Herzen gehend. Und genau damit hatte ich zu Anfang meine Probleme. Die Geschichte dieses Romans handelt von Henri, einem ehemaligen Kriegsreporter, der im Koma liegt, von seinem hypersensiblen Teenager-Sohn Sam, der ihn bisher nicht kennt und von Henris Ex-Freundin Eddie. Jeder der drei hat sein Päckchen zu tragen, jeder hat Probleme, mit dem Leben klarzukommen und von Frohnaturen kann hier überhaupt nicht die Rede sein. Und genau das machte es für mich sehr schwierig, dieses Buch zu mögen. Denn ich liebe Protagonisten, die richtig tief und hinterhältig sind - diese drei hingegen sind passiv und schleichen geradezu auf Zehenspitzen durch den Roman. - "Sam hat sich in den Stuhl gekrallt, während Dr. Saul sein gesamtes akademisches Fachwissen auf uns regnen lässt. Samuel nutzt das Wissen nicht. Er will etwas anderes. Vielleicht Hoffnung. Und Hoffnung ist nicht aus Wissen gemacht." - Zitat Seite 88 Die Handlung spielt größtenteils auf der Intensivstation, auf der Henri nach einem Unfall im Koma liegt. Und hier fängt die Autorin nun an, zu spekulieren: Was passiert mit einem Koma-Patienten? Wie viel von dem, was um ihn herum geschieht, bekommt er mit? Träumt er? Hat er Nahtod-Erfahrungen? Ist er geistig anwesend und kann sich nur nicht mitteilen? Eddie, die Henri nach einem Streit vor einigen Jahren aus dem Haus jagte, besucht ihn jeden Tag im Krankenhaus und man fragt sich, warum? Warum bernimmt sie für ihren Ex, der sie nicht genug liebte, um sein Leben mit ihr zu teilen, so viel Verantwortung, dass sie im Notfall über Leben oder Tod entscheiden muss? Und das, obwohl sie längst einen neuen Lebenspartner hat? Warum schrieb Henri einst Eddies Namen in die Patientenverfügung, obwohl er ihr vor den Kopf geknallt hatte, dass er sie nicht liebt und zu dem Zeitpunkt schon von ihr getrennt war? Was bringt einen blitzgescheiten und hochsensiblen Teenager dazu, die Schule zu schwänzen und wichtige Prüfungen zu versäumen, um seinen Vater, den er überhaupt nicht kennt, der nie da war, tagtäglich im Krankenhaus zu besuchen? Dieses Buch ging für mich persönlich erst nach der Hälfte, nämlich nach etwa 200 Seiten, richtig los. Ich muss gestehen, dass ich es mehrmals abbrechen wollte, im Endeffekt aber nun doch froh bin, dass ich durchgehalten habe. Denn die Geschichte entwickelt sich und mit ihr entwickeln sich die Protagonisten, wachsen zusammen und über sich hinaus. - "...das ist die Magie der Literatur. Wir lesen eine Geschichte, und danach ist etwas anders. Was, das wissen wir nicht, oder warum, durch welchen Satz, das wissen wir auch nicht. Und dennoch hat sich die Welt verwandelt und wird nie mehr dieselbe sein wie vorher. Manchmal merken wir es erst Jahre später, dass ein Buch der Riss in unserer Realität war, durch den wir, nichtsahnend, entkommen sind aus Kleinigkeit und Mutlosigkeit." - Zitat Seite 111 Sprachlich ist "Das Traumbuch" größtenteils sehr poetisch und blumig geschrieben - für mich persönlich definitiv zu viel des Guten, denn mir gefällt ein klarer Stil, der Tacheles redet weitaus besser. Bis kurz vorm Ende ist noch alles völlig offen, dann aber herrscht Taschentuchalarm, bzw. dann wird es extrem rührselig. Da ich die erste Hälfte vom "Traumbuch" nicht mochte, die zweite Hälfte dann aber doch recht gern gelesen habe, lautet MEIN

FAZIT hier: 2,5/5 STERNEN! von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Interessant für Betroffene/Von Marktbetrachter/Sehr esoterisch. Für Menschen, die sich mit der Situation von Koma Patienten auseinandersetzen wollen gut geeignet. Aber zu langatmig und ziemlich klischeeig.

Kurzbeschreibung Können uns falsche Entscheidungen glücklich machen? Das Leben besteht aus der Summe ständlicher Entscheidungen. Doch welche sind richtig? Welche führen zu Glück, Liebe, Freundschaft welche zu Verzweiflung und Einsamkeit? Mit dieser existenziellen Frage ringen die Verlegerin Eddie, der Kriegsreporter Henri und der hochsensible Teenager Sam, als Henri nach einem Unfall ins Koma fällt. Pressestimmen "Ein stilles, hochemotionales Drama mit unvergesslichen Protagonisten." ELLE, 01.06.2016 "Auf fesselnde Weise verknüpft Nina George die drei Erzählstränge und gibt immer mehr über diese Leute preis. Man kann es kaum abwarten, mehr über jeden von ihnen zu wissen. Zumal die Autorin wundervolle Sprachbilder findet. "Das Traumbuch" ist ein Roman, an dem man sich nicht satt liest, bloß weil er zu Ende ist. Man kann ihn immer wieder hervorholen." WDR 4, 24.05.2016 "(...) ein gewaltiger Bilder- und Gefühlsrausch, der an Blockbuster wie 'The Sixth Sense' und 'The Big Blue' erinnert - aber mit neuen Abgründen und ganz eigenem Tiefgang." Brigitte, 16.03.2016 "Sie ist eine Frau, die in die Seelen der Menschen schaut." Thalia Magazin "Stories", 01.03.2016 "Tod, Trauer, Liebe und Hoffnung: Diese existenziellen Grunderfahrungen lotet die deutsche Bestsellerautorin hier in klarer federleichter Sprache aus. Eine wunderbare Liebeserklärung an das Leben." hrzu, 27.05.2016 "Tod, Trauer, Liebe und Hoffnung: Diese existenzielle Grunderfahrung lotet die deutsche Bestsellerautorin hier in klarer, federleichter Sprache aus. Eine wunderbare Liebeserklärung an das Leben." GONG, 27.05.2016 "Ein Traumbuch, das seine LeserInnen in einen Strudel zerrt und mit sich reißt, um eigene Tiefen zu ergünden. Auch sprachlich bewältigend. Schonungslos aufwühlend. Wer aus diesem Traumbuch erwacht, könnte ein anderer geworden sein." Generalanzeiger Magdeburg, 13.04.2016 Kurzbeschreibung Können uns falsche Entscheidungen glücklich machen? Das Leben besteht aus der Summe ständlicher Entscheidungen. Doch welche sind richtig? Welche führen zu Glück, Liebe, Freundschaft welche zu Verzweiflung und Einsamkeit? Mit dieser existenziellen Frage ringen die Verlegerin Eddie, der Kriegsreporter Henri und der hochsensible Teenager Sam, als Henri nach einem Unfall ins Koma fällt.